

## TOP THEMEN

Ersatzbauprojekt wird unterbrochen und überprüft

Intelligente UFC-Leerung

Stabstelle Unternehmensentwicklung



## Liebe Leserinnen und Leser

Die Diskussion rund um den Ersatz der KVA hat in den vergangenen Monaten viel Aufmerksamkeit erhalten. Das Projekt, über dessen Entwicklung wir in den vergangenen Jahren regelmässig berichtet haben, steckt gegenwärtig in einer schwierigen Phase. Unser Verwaltungsratspräsident Reto Stäheli äussert sich im Interview zu den Hintergründen.

Das Ersatzbauprojekt beschäftigt auch unsere Mitarbeitenden stark. Gleichzeitig sorgen sie jeden Tag dafür, dass wir unsere Leistungen zuverlässig erbringen – in den regionalen Annahmезentren, beim Einsammeln der Abfälle und natürlich bei deren Verwertung in der KVA, und das rund um die Uhr. Ich danke meinem Team und unseren Dienstleistern an dieser Stelle für das grosse Engagement. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es uns wichtig, unseren Auftrag zuverlässig zu erfüllen und uns gleichzeitig vorausschauend weiterzuentwickeln.

Dazu laufen gerade spannende Projekte bei uns, von denen wir Ihnen in diesem Augenblick berichten. Da sind zum Beispiel die Aktivitäten unserer Unternehmensentwicklung, die sich unter anderem mit internen Geschäftsprozessen und mit der Abfall- und Kreislaufwirtschaft der Zukunft befasst. Oder unser prognosenbasiertes System zur intelligenten Leerung der Unterflurcontainer: Es erlaubt uns, die Routen der Sammelfahrzeuge präzise zu planen, was Emissionen reduziert und Kosten spart.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**Dominik Linder**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Ersatzbauprojekt wird unterbrochen und überprüft

Die Delegierten des Verbands KVA Thurgau haben Mitte März 2026 beschlossen, die Arbeiten für den KVA-Ersatzbau zu unterbrechen. Die bisherige Projektentwicklung wird bis Ende Jahr durch eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Verbandsgemeinden überprüft. Verwaltungsratspräsident Reto Stäheli spricht im Interview über die Hintergründe dieses Entscheids.

**Reto Stäheli, der Verband hat das Ersatzbauprojekt in den letzten Jahren zielstrebig vorangetrieben. Kritik gab es kaum. Weshalb haben die Delegierten nun beschlossen, die Arbeiten zu unterbrechen?**

Die Projektentwicklung ist in den vergangenen Jahren in der Tat nach Fahrplan verlaufen. 2024 haben die Gemeinden den beantragten Kredit einstimmig genehmigt und uns damit die Freigabe erteilt, das Projekt zu realisieren. Die Planung ist mittlerweile abgeschlossen, wir rechnen in wenigen Monaten mit der Baubewilligung und könnten dann mit dem Bauen anfangen. Gleichzeitig haben sich in den vergangenen Monaten aber verschiedene Schwierigkeiten summiert, die das Projekt aus dem Tritt gebracht haben.

**Welche Schwierigkeiten sprechen Sie an?**

Es war immer klar, dass wir für die Ersatz-KVA substanzielle Fremdmittel brauchen, sprich Kredite von Banken oder Mittel vom Kapitalmarkt. Was wir nun zu spüren bekommen, ist die Tatsache, dass sich der Finanzmarkt für grosse Infrastrukturprojekte in der jüngeren Vergangenheit verändert hat. Hintergrund sind unter anderem grosse öffentliche Bauvorhaben, die in finanzielle Schieflage geraten sind, sowie der Untergang der Credit Suisse. Die Banken verlangen heute grössere Sicherheiten. Zudem ist es uns bezüglich der Rückerstattungen an die Gemeinden bisher leider nicht gelungen, einen für alle Beteiligten gangbaren Weg zu finden. Mit einer EU-Verordnung, die den Export von Siedlungsabfall ins EU-Ausland verbietet, kommt seit Sommer 2025 eine weitere Hürde dazu. Sie hat nicht nur uns, sondern auch unsere Partner im süddeutschen Raum überrascht.

**Erklären Sie uns die Konsequenzen dieser EU-Verordnung.**

Heute stammt rund ein Drittel der Abfälle, die wir in der KVA verwerten, aus dem benachbarten Ausland. Bei der Planung des KVA-Ersatzbaus sind wir von der Weiterführung dieser bewährten, langjährigen Zusammenarbeit ausgegangen. Auch Bund und Kanton unterstützen sie, weil sie ökologisch sinnvoll ist: Die Abfälle aus dem süddeutschen Raum müssten sonst, statt wie heute per Zug nach Weinfelden, vier- bis fünfmal weiter transportiert werden. Fallen sie künftig weg, wäre die Auslastung des geplanten KVA-Ersatzbaus gefährdet, mit entsprechenden Konsequenzen. Es gibt aber vermehrt Signale, dass die EU die Problematik erkannt hat und für die Schweiz eine Ausnahmeregelung beschliessen könnte. Wir müssen abwarten, wie sich die Dinge entwickeln.



**Hat der Verwaltungsrat Verständnis für die Beschlüsse der Gemeinden?**

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Finanzierung und der erwähnten EU-Verordnung verstehen wir, dass die Verbandsgemeinden grösstmögliche Transparenz wünschen, um Vertrauen in das Projekt zu gewinnen. Das gilt im Übrigen ebenso für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Auch wir werden die Zeit nutzen, um insbesondere jene Rahmenbedingungen, die sich kritisch entwickelt haben, nochmals gründlich zu analysieren.

**Was ist Ihre Prognose: Wird der KVA-Ersatzbau in der aktuell geplanten Form realisiert?**

Diese Frage wird nun die Arbeitsgruppe klären; meine persönliche Meinung steht nicht im Vordergrund. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden die Arbeitsgruppe im Prüfprozess aktiv unterstützen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam einen Weg finden werden. Denn eines ist klar: Es braucht eine Lösung, weil sich die bestehende KVA dem Ende ihrer Lebensdauer nähert. Unser Ziel ist es seit Projektbeginn, diese Lösung so zu gestalten, dass sie der Bevölkerung in unseren Verbandsgemeinden einen möglichst langfristigen und nachhaltigen Nutzen bringt.



# Malwettbewerb: Mitmachen & Gewinnen

Zeig uns, wie du dir den Unterflurcontainer in deiner Nähe wünschst. Schnapp dir deine Stifte und male ein Bild von «deinem» Container – bunt, lustig, kreativ. Vielleicht zeichnest du auch, wo er steht oder wer bei euch zu Hause am fleissigsten den Abfallsack einwirft. Wir sind schon gespannt auf deine Ideen!

MIT TOLLEN PREISEN

Sende deine Zeichnung per Post an Verband KVA Thurgau, Wettbewerb, Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden oder als Foto per Mail mit Betreff «Wettbewerb» an [wettbewerb@kvatg.ch](mailto:wettbewerb@kvatg.ch).

#### Preise

15x Raupenkasten-Set  
20x Buch: Globi bei der Müllabfuhr  
30x Lupenbecher

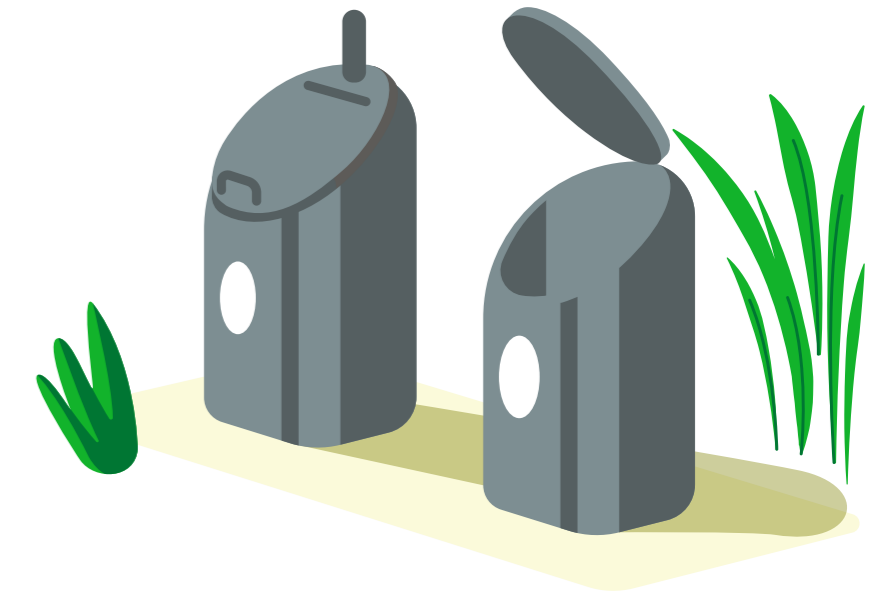
#### Einsendeschluss: 30. Juni 2026

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



# Intelligente UFC-Leerung

Wenn Digitalisierung auf Abfallentsorgung trifft, profitieren Umweltschutz und Effizienz. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den 70 Verbandsgemeinden sind im Einzugsgebiet der KVA Thurgau über 1'600 Unterflurcontainer in Betrieb. Die intelligente Leerung dieser UFC sorgt für weniger Emissionen, sauberere Quartiere und eine effizientere Entsorgung in der Region. Sie ist ein Pionierprojekt im Rahmen der Logistikstrategie 2035.



Der Unterflurcontainer ist der heimliche Held der modernen Entsorgung im Thurgau. Er ist unauffälliger, hygienischer und platzsparender als herkömmliche Kehrichtsammelstellen. Im Verbandsgebiet der KVA Thurgau sind bereits viele UFC im Einsatz – und es sollen weitere dazukommen. Die KVA Thurgau möchte die Sacksammelstellen weiter abbauen und durch UFC ersetzen. Doch Unterflurcontainer müssen auch geleert werden. Und das so effizient und umweltfreundlich wie möglich.

wöchentlich Füllstandprognosen erstellt werden. Diese wiederum bilden die Basis für den richtigen Zeitpunkt der Entleerung der UFC. Statt dass die Abholung wie bisher einer starren Route folgt, kann das System die kürzesten und effizientesten Routen für die Leerungen berechnen. So werden nur Container angefahren, die tatsächlich geleert werden müssen, und kein Sammelpunkt wird vergessen. Je mehr UFC im Einsatz sind, desto effizienter funktioniert das System.

Durch den Einsatz digitaler Systeme, automatisierter Routenplanung und des Verlags auf die Bahn ist das längst keine Zukunftsmusik mehr. Bei der Leerung der Unterflurcontainer greifen Hardware und Software ineinander: Die Kranwaage erfasst beim Leeren das Gewicht der UFC. Basierend auf diesen Gewichtsdaten können

Schon jetzt konnten die gefahrenen Kilometer um mehr als 20% reduziert werden. Als Teil der Logistikstrategie 2035 zur Nutzung von Elektromobilität werden diese Routen von fünf Elektrofahrzeugen befahren. Das bedeutet weniger Emissionen und Lärm in Wohngebieten, einen reduzierten Energieverbrauch und eine nachhaltigere

Abfalllogistik. Um die Umwelt zusätzlich zu schonen, werden die gefüllten UFC – als Teil der nachhaltigen Logistikette – in Kreuzlingen, Romanshorn und Frauenfeld auf die Schiene verladen und per Bahn zur KVA Thurgau geführt. Energieeffizient und umweltfreundlich.

Auch für Gewerbetreibende und -kunden wird die Entsorgung künftig digitaler: Im E-Container-Portal können Kundinnen und Kunden einzelne oder regelmässige Leerungen für das gesamte Jahr planen. Mit digitalem Leerungskalender, Echtzeitbestätigungen und Leerungserinnerungen wird die Entsorgung einfacher und effizienter. Ab Mitte 2027 werden auch diese Leerungen mit vollelektrischen Lkws CO<sub>2</sub>-neutral durchgeführt.

Die Vorteile sind nicht nur für die Umwelt spürbar, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden sowie die KVA Thurgau. Leerfahrten fallen mit der digitalen Routenplanung weg. Zudem bietet die Datenerhebung die Basis für weitere Optimierungen in der Thurgauer Entsorgung. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeuten mehr Unterflurcontainer vor allem ein flexibleres und zeitunabhängiges Entsorgungsangebot.

Digitalisierung, E-Mobilität und umweltfreundliche Transporte sind für den Verband KVA Thurgau wichtige strategische Ziele. Durch kontinuierliche Datenanalyse und Ausbau des UFC-Systems kann die Entsorgung sowohl als Dienstleistung als auch für die Umwelt laufend verbessert werden. Die KVA Thurgau zeigt schon heute, wie intelligente Abfallwirtschaft von morgen funktioniert: digital gesteuert, elektrisch angetrieben und datenbasiert optimiert.

## DIE KVA ALS ARBEITGEBERIN



[kvatg.ch/jobs](http://kvatg.ch/jobs)

## Kommst du auch ins Team?

Der Verband KVA Thurgau beschäftigt rund 70 Mitarbeitende in der Kehrichtverwertungsanlage, in den regionalen Annahmезentren in Hefenhofen und Weinfelden sowie auf der Deponie in Berg. Unser Team ist das Herzstück unserer Organisation, und wir legen grossen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden nicht nur beruflich entfalten, sondern auch persönlich wachsen können.

Wir bieten zahlreiche Vorteile: Von einer inspirierenden Arbeitsatmosphäre bis hin zu gezielten Entwicklungsprogrammen schaffen wir die idealen Rahmenbedingungen, damit alle Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten optimal einbringen können.

## Einige Benefits



Finanzielle Unterstützung für fachliche und persönliche **Weiterbildung** sowie interne Weiterbildungsanlässe und Plattformen



**Soziale Verantwortung:** Möglichkeit der Flexibilisierung der Arbeitszeit, betriebliche Sozialberatung, attraktive Versicherungsbedingungen



**Veranstaltungen** und **Ausflüge** für das gesamte Team

## Mein Arbeitsalltag bei der KVA

Emin Krizevac  
Interimistischer Leiter RAZ Weinfelden



Wenn ich morgens aufstehe, freue ich mich schon auf die Begegnungen mit unseren Kundinnen und Kunden und auf den Austausch. Das motiviert mich jeden Tag aufs Neue: neue Menschen, neue Begegnungen und Neues, was man dazulernen kann. Meinen Arbeitstag beginne ich im

RAZ Weinfelden immer mit einem Rundgang und einer anschliessenden Besprechung im Team. So sehe ich, welche Aufgaben an diesem Tag anfallen und wer für was an diesem Tag zuständig ist. Da alle Mitarbeitenden Allrounder sind, wechseln unsere Einsatzbereiche ständig. Diese Abwechslung ist das Schöne an meinem Beruf und macht die Arbeit spannend und lebendig. Dazu gehört, dass man mich einmal auf dem Bagger findet, ich danach Kundenanfragen zur richtigen Entsorgung beantworte oder an der Waage tätig bin. Der Kontakt mit unserer Kundschaft bedeutet mir viel. Es ist schön, mit Fachwissen wirklich weiterhelfen zu können. Ich bin gelernter Recyclist, und das ist für mich mehr als ein Beruf. Wer seinen Abfall richtig entsorgt, schützt nämlich nicht nur die Umwelt, sondern schon auch wertvolle natürliche Ressourcen.

Leider sind sich viele Leute der Auswirkungen von falscher Abfalltrennung nicht bewusst. Auch für uns Mitarbeitende vom RAZ kann falsch entsorgtes Material schnell zur Gefahr werden. Achtlos gemischte und falsch entsorgte Chemikalien können miteinander reagieren, giftige Gase können entstehen und plötzliche Brände verursachen. Auch falsch entsorgte Gasflaschen enthalten ein enormes Gefahrenpotenzial, sie können explodieren. Es kam schon vor, dass die verantwortlichen Personen mithilfe unserer Kameras nachverfolgt und gebüsst wurden. Um unsere Kundschaft vor potenziellen Gefahren zu schützen, wird der Kehricht deshalb



ausserhalb der Öffnungszeiten verladen. Sicherheit geht immer vor. Was in den letzten Jahren stark zugenommen hat, sind unsachgemäss entsorgte Lithium-Ionen-Akkus. Vor allem E-Zigaretten, Vapes und elektronisches Kinderspielzeug landen oft im Kehricht. Deshalb haben wir eine Kampagne lanciert, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.

Als das RAZ Weinfelden vor acht Jahren eröffnet wurde, war ich von Anfang an dabei und konnte den Aufbau aktiv mitgestalten. Seither optimieren wir laufend unsere Prozesse, unterstützt durch gezielte Weiterbildungen, die uns die KVA ermöglicht. Der Beruf des Recyclisten hat Zukunft. Die Möglichkeiten zur Spezialisierung und zum Aufstieg sind vielfältig. Mit wachsender Bevölkerung steigt das Abfallvolumen, doch dank moderner Verfahren lässt sich immer mehr daraus gewinnen. Vorausgesetzt, der Abfall wird richtig entsorgt. Genau hier kommen wir ins Spiel: mit Fachwissen und Freude an der Arbeit.

## Was gehört nicht in den UFC?

Die Unterflurcontainer (UFC) ermöglichen eine flexible Entsorgung und halten die Strassen ordentlich. Doch nur wenn sich alle an die Spielregeln halten, funktioniert das System. Leider landet immer wieder Falsches in den UFC oder gleich daneben. Das verursacht Gestank, Unordnung und unnötige Kosten.

Das gehört NICHT in oder neben die UFC:  
– Hundekotsäckli  
– schwarze Abfallsäcke  
– Sperrgut\*

\*Sperrgut bitte zu einem der Regionalen Annahmезentren bringen oder ein regionales Abholtaxi bestellen.

Littering ist strafbar und kann mit einer Busse geahndet werden.



## Was sind die Erwartungen an die neue Stabsstelle Unternehmensentwicklung?

Anstossen, begleiten, motivieren und hinterfragen – das prägt unseren Alltag in der Unternehmensentwicklung. Veränderungen und Entwicklungen passieren laufend in unserem Umfeld, im Arbeitsalltag und in der Gesellschaft, oft ganz von allein. Unsere Aufgabe ist es, diese zu erkennen, einzuordnen und für uns relevantes Geschehen aktiv in das Arbeitsumfeld der KVA Thurgau zu übertragen. Wir initiieren, gestalten und begleiten Veränderungen. Jede Entwicklung bringt Chancen mit sich, die wir als Verband KVA Thurgau bewusst nutzen möchten.

Dafür beschäftigen wir uns mit der Gegenwart, der Zukunft und auch mit der Vergangenheit, um den Verband KVA Thurgau in einer sich immer schneller wandelnden Welt sowie in sich verändernden Märkten und Branchen auf Kurs zu halten und gezielt auszurichten. Gleichzeitig schaffen wir verlässliche Grundlagen für den Alltag. Klare Ziele, passende Hilfsmittel, saubere Daten und verständliche Prozesse helfen uns, Orientierung zu geben, Zusammenhänge sichtbar zu machen und Entscheide zu unterstützen.



# Allgemeine Infos

## Personelles

Im ersten Halbjahr 2026 durften wir zwei Jubiläen feiern. Ein grosses Dankeschön an unsere Mitarbeitenden für ihre langjährige Firmentreue.

## Jubiläen

Heinz Spiri  
Marcel Spiri

25 Jahre  
30 Jahre



## Diplome und Abschlüsse

Adrian Fries  
Dipl. ICT-System Engineer

## Neue Kompostierkurse 2026

Lernen Sie, wie Sie durch richtiges Kompostieren wertvollen Humus für einen fruchtbaren Gartenboden herstellen und die Gesundheit Ihrer Pflanzen fördern. Entdecken Sie einfache Regeln und praktische Tipps, die Ihnen helfen, aus Garten- und Küchenabfällen optimalen Kompost zu gewinnen. Die Kurse finden in Gachnang, Romanshorn und Weinfelden statt.

Mehr Infos sowie die genauen Kursdaten finden Sie hier:  
[kvatg.ch/kompost](https://kvatg.ch/kompost)



## Verband als Ausbildungsbetrieb

Nach dem erfolgreichen Aufbau unseres kaufmännischen Ausbildungsplatzes ab Sommer 2026 erhält der Verband die Bewilligung, auch Recyclistinnen und Recyclisten EFZ auszubilden. Ab Sommer 2027 wird erstmals eine Lehrstelle in diesem zukunftsorientierten Beruf angeboten und damit ein gezielter Beitrag zur Förderung des Fachkräftenachwuchses in der Kreislaufwirtschaft geleistet.

Hier mehr erfahren:  
[kvatg.ch/lehre](https://kvatg.ch/lehre)



# Basteln & Recyceln Monster-Knalltüten



Hast du gewusst, dass sich das langweilige Luftkissen aus einer Verpackung in ein superwildes Monster verwandeln kann? Und das Beste: Du brauchst gar keine Zauberkräfte!

**1.** Schneide grosse, runde Kreise aus weissem Papier aus. Das werden die Augen deines Monsters. Dann schneidest du kleinere schwarze Kreise für die Pupillen aus und klebst sie auf die weissen. Je schief die Augen blicken, desto monsteriger schaut dein Monster drein.

**2.** Überleg dir, womit du dein Monster noch einzigartiger machen kannst. Wie wäre es mit langen, geschwungenen Wimpern aus Papierkonfetti? Ganz einfach mit Bastelkleber aufkleben.

**3.** Jetzt braucht dein Monster noch ein Gesicht voller Persönlichkeit! Greif dir deinen Kreativmarker und zeichne einen Mund, der so richtig was hermacht: breit grinsend, schaurig gezähnt oder total frech. Und damit dein Monster auch ein bisschen süss bleibt, mal ihm zwei rote Bäckchen ins Gesicht.

Viel Spass beim Nachbasteln – diese Monsterbande ist der Knaller!



## Kreativ-Tipp

Kein Monster ist wie das andere. Mit Wackelaugen, Glitzerkleber oder kleinen Papierfähnchen wird jedes Monster zu einem echten Unikat. Die Möglichkeiten sind endlos! Deine Monsterbande kann als wilde Tischdekoration bei der nächsten Geburtstagsparty oder als Geschenk für deine Freunde eingesetzt werden.

## Benötigtes Material

- Luftpolster (Füllmaterial)
- Schwarzes und weisses Papier
- Pompons, Konfetti oder farbige Papierreste
- Schere
- Bastelkleber
- Kreativmarker



# Brandgefährlich!

Wer Batterien richtig entsorgt, kann Brände verhindern. Beschädigte Batterien oder falsche Entsorgung werden schnell zur Gefahr: Ein Kurzschluss genügt und der Abfall steht in Flammen.

Die Lösung ist einfach: Verkaufsstellen und der Handel nehmen Batterien und Lithium-Ionen-Akkus kostenlos zurück – auch ohne Neukauf.

So bleiben Rohstoffe im Kreislauf und das Brandrisiko sinkt deutlich. Danke fürs Mitmachen.

Hier geht's zur richtigen Entsorgung aller Abfallarten:



[kvatg.ch](https://kvatg.ch)



## Impressum

### Herausgeber, Redaktion

Verband KVA Thurgau / Infrakom AG, Bern

### Konzept, Gestaltung, Illustration

Agentur Koch, Frauenfeld

### Druck

Medienwerkstatt AG

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, CO<sub>2</sub>-neutral